

Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1940

Autor(en): **Ernst, Alfred**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **121 (1941)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | |
|--|----------------|
| D. Vortrag auf neue Rechnung | Fr. |
| ausgewiesen durch Saldo Sparheft 400,496 . . . | 231.30 |
| » Sparheft 59,526 . . . | 4463.— |
| » Bankrechnung . . . | 1217.— |
| | <hr/> |
| | 5911.30 |
| minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft | 78.50 |
| | <hr/> |
| | <u>5832.80</u> |

Der Vortrag auf neue Rechnung wird durch die Denkschrift Wygodzinsky aufgezehrt werden. Der Präsident : Prof. E. Ludwig.

2. Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1940

Reglement s. « Verhandlungen » Zürich 1917, I., S. 91.

Im Jahre 1940 sind uns durch Vermittlung von Herrn C. Brenner vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt verschiedene Briefe Eulers über persönliche Angelegenheiten zur Verfügung gestellt worden. Dieselben sind von uns photographiert und dem Euler-Archiv einverleibt worden.

Die finanzielle Lage der Kommission war auch im verflossenen Jahre eine Angelegenheit, der wir grösste Aufmerksamkeit schenkten. Nur durch ständige Zuflüsse freiwilliger Beiträge wird es uns möglich sein, das grosse nationale Werk trotz der Ungunst der Zeit zu Ende zu führen. Jedenfalls schreitet der Druck der Werke normal weiter, wie der folgende Bericht des Generalredaktors zeigt :

« Im Jahre 1940 wurden von Band III 2 die 36 ersten Bogen, d. h. die „Rechenkunst“ fertiggestellt und ausgedruckt. Der Rest wird bald beendet sein. Von Band I 4, dem dritten zahlentheoretischen Band, sind 50 Bogen gesetzt und die ersten 8 druckfertig erklärt.

Das Papiermuster, das Teubner zu Beginn dieses Jahres einsandte, konnte angenommen werden, da die von der Deutschen Materialprüfungsstelle angegebenen Zahlen über den Normalzahlen standen, die im Gutachten vom 5. Dezember 1931 als Norm verlangt waren.

Zurzeit finden sich noch folgende Bände bei den Bearbeitern : I 5 bei Prof. Fueter, I 24/25 bei Prof. Carathéodory, II 8/9 bei Prof. Prange, II 12/13 bei Prof. Ackeret und Dr. de Haller. »

Der Präsident : *Rud. Fueter.*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1940

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 136.

1. Jahresrechnung. Die auf 31. Dezember 1940 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission des Fonds für den Preis von Dr. Schläfli

verzeichnet als Vermögensvortrag vom Vorjahre Fr. 6877.60. Die Einnahmen aus Zinsen von Obligationen und des Sparheftes belaufen sich auf Fr. 987.40. An Ausgaben verzeichnet die Rechnung die Ausrichtung des 1939 Herrn Dr. Leupold zugesprochenen Preises im Betrage von Fr. 1000.—. Für den Druck der Zirkulare sind Fr. 132.50, für Porti Fr. 9.30 und Depotgebühren Fr. 16.50 verausgabt worden. Der Beitrag an die S. N. G. ist Fr. 50.—; Fr. 975.75 wurden für den Ankauf einer Obligation von nom. Fr. 1000.— verausgabt. Die Gesamtsumme der Ausgaben ist also Fr. 2184.05. Sie übersteigen die Einnahmen um Fr. 1196.65. Der Vortrag auf neue Rechnung ist Fr. 5680.95, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes von Fr. 5872.75 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 191.80.

2. *Stand des Fonds.* Der Vermögensvortrag von 1939 war Fr. 34,145.25 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 767.65. Die Einnahmen betragen pro 1940 Fr. 1987.40 inkl. Aufnahme der angekauften Obligation nom. Fr. 1000.— ins Inventar. Die Ausgaben betragen (inkl. Ankauf von nom. Fr. 1000.— Obligation) Fr. 2184.05. Der Rückschlag der Kapitalrechnung ist Fr. 196.65, der Vortrag auf neue Rechnung Fr. 33,180.95, ausgewiesen durch Obligationen nom. Fr. 27,500.—, Sparhefteinlagen Fr. 5872.75 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft Fr. 191.80.

3. *Preisaufgaben.* Auf die auf den 1. April 1940 ausgeschriebenen Preisaufgaben « Der Verrucano der Schweizer Alpen » und « Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen » sind keine Bewerbungen eingegangen. Da indessen dem Unterzeichneten indirekt zur Kenntnis gebracht worden war, dass beide Themata bearbeitet werden, die Bearbeiter aber infolge des Militärdienstes an der Fertigstellung ihrer Arbeiten verhindert gewesen sind, hat die Kommission einstimmig beschlossen, die beiden Themata für 1941 wieder zur Ausschreibung zu bringen und die Bearbeitungsfrist für das auf 1. April 1941 ausgeschriebene Thema « Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen » ebenfalls um ein Jahr zu verlängern. Auf die Ausschreibung einer neuen Preisaufgabe pro 1941 ist infolge dieser Verschiebungen verzichtet worden.

Die für 1941/42 ausgeschriebenen Preisarbeiten blieben also

- a) auf 1. April 1941 : « Der Verrucano der Schweizer Alpen (Sedimentpetrographie und Vererzung) » und « Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen »;
- b) auf 1. April 1942 : « Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen. »

4. *Preiserteilung.* Am 1. Juli 1941 hat die Kommission für die Schläfli-Stiftung (vgl. dazu den Jahresbericht von 1941) den vollen Preis der Stiftung im Betrage von Fr. 1000 für die Lösung der Preisfrage : « Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen » Herrn Dr. R. Streiff-Becker erteilt. Die in § 10 des Statuts vorgesehene Zusammenfassung des Inhaltes der preisgekrönten Arbeit

durch den Verfasser kommt schon im Anschluss an den Jahresbericht von 1940 zur Publikation.

Eine Kommissionssitzung hat 1940 nicht stattgefunden, sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Zürich, den 17. März 1941.

Der Präsident : *Alfred Ernst*.

Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen

Von *R. Streiff-Becker*

Der Verfasser baut auf dem Fundament, das frühere Forscher gelegt haben, weiter auf, indem er sich hauptsächlich auf seine eigenen Beobachtungen im weiten Alpenkreis stützt. Mangels eigenen Instrumentariums benützte er auch Aufzeichnungen der Schweizer. Meteorologischen Zentralanstalt Zürich und einige Angaben aus Föhnuntersuchungen¹ im Glarnerland, bei welchen er selbst mitgewirkt hatte.

Einleitend schildert der Verfasser den Ablauf eines typischen Talföhns, wie ein solcher in Glarus häufig beobachtet werden kann. Seine weiteren Ausführungen gehen von der Statistik aus, welche R. Streiff-Becker über die Glarner Föhne der Jahre 1864 bis 1934 zusammengestellt hatte. Diese Statistik wurde bis 1939 fortgesetzt und für die Jahre 1935—1937 so erweitert, dass auch die Daten der benachbarten Stationen Chur für das Rheintal, Altdorf für das Reusstal und Meiringen für das Aaretal einbezogen wurden. Aus dieser Statistik wurden je solche Föhnvorkommen ausgewählt, welche als typische ihrer Art gelten dürfen. Die Beschreibungen dieser Föhne sind von Tabellen begleitet, worauf die Daten von Stationen der Meteorologischen Zentralanstalt Zürich angegeben sind, mehrfach nicht nur von den eigentlichen Föhntagen, sondern zum Vergleich auch die Daten der Vor- und Nachtage. Ferner sind die zugehörigen Wetterkarten, maßstabgetreue Profile durch die Alpen oder Teilstücke davon, Skizzen und Photographien beigelegt. Aus der Statistik seien hier folgende Beispiele von Föhntypen kurz beschrieben :

a) Der Talföhn vom 20. und 21. November 1935.

Eine atl. Depression zog nahe im NW am Alpenrand vorbei. Im SE der Alpen bestand ein Hochdruck mit « Föhnknie » über Oberitalien. Südostwind über den Gebirgskamm hinweg, Föhnabsturz bis zum Talboden hinab. Nordwind in Zürich. Es meldeten : Säntis SSW 4, Glarus S 3, Zürich dagegen N 1. (Windstärken halbe Bf.-Skala.)

b) Die Föhnserie vom 22. bis 30. Oktober 1937.

Im W Europas eine Folge von Cyclonen, welchen der Weg nach Osten durch ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Russland versperrt war. Die jeweilige Annäherung oder Vertiefung einer Cyclone vor dem Alpenrand erzeugte Südwind in der Höhe und Föhnabstieg in

¹ Das unter der Leitung des Herrn Dr. W. Mörkofer, Davos, gesammelte Material konnte infolge Behinderung durch die Kriegsumstände leider noch nicht bearbeitet werden.